

### Aus Canadischen Provinzen

#### Saskatchewan

**Junge erliegt Verletzungen.**  
Swift Current, 26. Juni.— Der junge Telegraphenbote Murdoch Bain wurde von einem Auto überfahren, als er um die Ecke der Chaplin Street und Fourth Ave. bog, und erlitt schwere Verletzungen, denen er im Hospital erlegen ist. Er hatte einen Schädelbruch erlitten. Der Vater des Autos heißt John Ford.

**Einbrecher sprengen Kasse.**  
Wagmont, 26. Juni.— Die Municipalitätskassa in Wagmont wurde am Dienstag früh beraubt, als die Kasse mit einer Bombe überfüllt war, als er um die Ecke der Chaplin Street und Fourth Ave. bog, und erlitt schwere Verletzungen, denen er im Hospital erlegen ist. Er hatte einen Schädelbruch erlitten. Der Vater des Autos heißt John Ford.

**Chineise von einem Banditen tödlich verwundet.**  
Caron, 28. Juni.— Jim Mac, 18 Jahre alt, liegt zwischen Leben und Tod im Hospital, nachdem er im New England Cafe nach 11 Uhr abends von einem Banditen angegriffen wurde. Eine Kugel ging durch das Hinterhaupt und blieb im Gehirn stecken, die andere in der rechten Brustseite. Innere Blutungen konnten den Tod des jungen Mannes zur Folge haben. Der Verbleib der Leiche ist unbekannt. Der Täter wurde von einem Zeugen gesehen. Er wurde nach dem Hospital in Moose Jaw gebracht, wo an seinem Aufkommen gearbeitet wird. Bei näherer Untersuchung im Cafe stellte sich heraus, daß die Leiche das Opfer der Leberall war, was auch der Leberall gut vorbereitet war. Das meiste Geld wurde aber vor der Tat von Mac aus der Kasse genommen und vertickt.

**Bei Jugentleitung getötet.**  
Unity, 27. Juni.— Charles Bradshaw, ein Angestellter der Swift Canadian Anlage in Edmonton, wurde getötet und sechs andere Personen wurden durch Verletzungen im Unity-Hospital als Folge einer Jugentleitung auf der S. R. A. Linie, etwa 30 Meilen von hier, in dem 80 Baggon von den Schienen abstürzen. Der Herr Bradshaw war diejenige Person, die von dem Zug überfahren wurde und die Verletzungen erlitt. Die sechs verletzten Männer sind: Alfred Peterson, Winnipeg, Abführungen an Körper, Gesicht und Händen; Chris Karten, Edmonton, Abführungen an Gesicht, Körper, Händen und Füßen; John Gold, Grand Prairie, S. C., Verletzungen an Gesicht; George Probst, Winnipeg, Schenkel im Gesicht; Verletzungen am Körper; William Siden, Edmonton, gebrochener linker Hüftknochen; Mike Zukauski, Calgary, Abführungen an Kopf und Körper.

**Sich, Schweine und Schenken verbrennt.**  
Vorden, 27. Juni.— Zwei Schweine wurden zerstört, einige auch Windisch sowie Schweine verbrannten in einem Feuer, welches auf der Farm von Theodore Griffin entzündet ist. Einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft gelang es, 100 Bushel Weizen und eine Getreideiche zu retten.

**Durch Blisstrahl verletz.**  
Ducksburg, 26. Juni.— Ein Blisstrahl, welcher durch den Kamin fuhr, traf in einem Seitenhaus Peter Rusk, welcher auf einer Bank saß. Rusk wurde auf der linken Brustseite, sowie am rechten Bein verbrannt. Ein anderer Mann, der neben ihm saß, wurde nur leicht getroffen. Der Blisstrahl zerstörte den Kamin und einige Fenster im oberen Stock wurden dabei zerbrochen.

**Junge stirbt an Blatvergiftung.**  
Risben, 28. Juni.— Allan Prossy, 12 Jahre alt, Sohn von Gust Prossy, starb an einer Blatvergiftung, die er sich bei der Arbeit zugezogen hatte. Er wurde auf dem Friedhof von Warman beerdigt.

**Junges Mädchen ertrank.**  
Moose Jaw, 28. Juni.— Marie Lhr, ein junges Mädchen, wohnt bei 180 Jroquois Str. West, ertrank im Bellesley Park. Sie sagte zu Hause, daß sie in diesen Park gehe, um zu schwimmen, und kam nicht mehr zurück. Ihre Kleider wurden am Ufer gefunden.

**Korrespondenz.**  
Bergfeldt, Sask., 18. Juni.— Berichterstattung. Die Bitterung ist jetzt ganz gut, und wir haben genügend Regen, so daß die Frucht sich erholt hat. Wir hatten Besuch von Colonelia, nämlich Herrn Jakob Baumann und seine Frau. Sie wollten bei uns drei Tage, wobei wir einen kleinen Besuch in die Vereinigten Staaten, Montana, machten bei meinem Bruder Friedrich Hoffart, wo alles gut geht. Die Dönnemanns verließen uns am 18. Juni, um einen Besuch in Wibank zu machen und ich möchte wissen, ob sie ihre Reise glücklich beendet haben.

**Edmill, Sask., 24. Juni.**  
Berichterstattung. Ich möchte gerne ein bisschen mitteilen von dem Leben der Deutschen in der Stomafel. Da viele hier in Canada von unserer Sprachinsel stammen, möchte ich ihnen etwas mitteilen vom Deutschen Tag in der Stomafel-Proben. Diesen Festungs-auschnitt schickte mir mein Bruder vom alten Hands, nämlich was der „Brünnler Tagesbote“ schreibt. Ich hätte auch eine Freude, wenn sich die Deutschtum hier durch so viele Jahrhunderte aufrecht erhalten könnte. Unter Urabnen sind vor 700 oder 800 Jahren nach Ungarn emigriert und haben das Deutsche bis jetzt erhalten. Zwar ging es auch in vielen Dörfern verloren in den Zeiten, als die Ungarn das große Recht behielten. Wie einstens der Graf war, so mühten auch die Gemeindeführer, so mühten die Stomafel ein, um auf ihre Stellen zogen Slowaken ein, wo später auch die ganze Gemeinde Slowakisch wurde. Aber der richtige Kern blüht noch in Deutsch-Proben und Umgebung.

**Verbleibe ihr Courierstil.**  
Ein deutscher Tag in Deutsch-Proben (deutsche Sprachinsel in der Stomafel). — Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. April, veranstaltete der Bezirksverband Deutsch-Proben des Deutschen Kulturverbandes seine erste Tagung. Es war ein Fest, wie man in Deutsch-Proben noch keines gelehrt hatte, eine erbebende Feierlichkeit, die allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben wird. Eine deutsche Tat, die uns allen gezeigt hat, daß wir einig sind in Ziel und Weg: Erhaltung und Förderung deutscher Kultur und deutschen Volkstums in der Stomafel. Die Obstbäume prangen im Neutralweiß und rosa und in dem Städtchen selbst hatten fleißige Hände Häuser und Trümpfbogen auf's schönste geschmückt. Den Begrüßungsabend leiteten Reden des Bezirksobmannes Johann Häfeler und des Vertreters der Hauptleitung Dr. Krieg-Brag ein, worauf Gesang und Vorträge und Vorträgen der Wadchenriege des Prehburger deutschen Turnvereins folgten. Am frühen Morgen wurde der einzelnen Ortsgruppen der Sprachinsel mit Gesang und Musik in Proben ein. Um 10 Uhr bewegte sich ein für Proben riesiger Festzug zur Stadt: alle Ortsgruppen des Bezirksverbandes, viele in den schönsten alten Volkstrachten, mehr als 5000 Personen, die sich aus der ganzen Sprachinsel zusammengefunden hatten, um ihre Zusammengehörigkeit zu bezeugen, ihr Festhalten an deutscher Art und Sprache. Um 10 Uhr zelebrierte Hoch. Dozent Dr. Winter-Brag das feierliche Hochamt und die Festpredigt in dem großen, bis zum letzten Plätzen gefüllten Gotteshaus. Radmittags begann die Tagung, auf der nach Begrüßungsworten des Bezirksobmannes Häfeler Dr. Krieg aus Prag als Vertreter der Hauptleitung über die Ziele des Deutschen Kulturverbandes sprach. Es sprachen weiter die Herren Konhauser aus Kremitz und die Obmann der Ortsgruppe Deutsch-Proben Herr Steinbühl, der in Probenher Mundart den Frauen für ihre Arbeit und

wurde berichtet, daß sich Magill auf der Farm des Albert Erickson, 12 Meilen südwestlich von Galtend, befand, an einem Orte, welcher nur 10 Meilen vom Ort der Nordat entfernt ist. Der Leichnam des Mädchens wurde in einem Strobbauwerk von Robert Brooks aufgefunden, welcher das Kind suchte. Vorher hatte er noch Magill gefragt, wo das Mädchen wäre, und dieser sagte, ein Mann namens Peterion habe es mitgenommen. Magill, der den Verbleib des Kindes fragte, ganz aufgeregt. Er bot sich an, Peterion suchen zu gehen, fachte ein Pferd und ritt eiligst davon. Zehn Minuten darauf entdeckte Brooks die Leiche. Die Kleider des Kindes waren zerissen und der Hals durchgeschnitten. Es mußte sich ein verweiltes Kind zwischen dem Peter und dem Mörder abgesetzt haben. Nachdem sich Brooks von seinem Entsetzen erholt hatte, sagte er seiner Frau von der Entdeckung der Leiche und verließ die Polizei. Alle Farmer der Umgebung wurden telephonisch von dem Vorde informiert und viele machten sich mit Ausrüstung auf, die Suche nach dem Mörder. Magill war ein Arbeiter bei Maurice, einem Farmer, welcher etwa 2 Meilen von Brooks' Farm lebte.

**Korrespondenz.**  
Bergfeldt, Sask., 18. Juni.— Berichterstattung. Die Bitterung ist jetzt ganz gut, und wir haben genügend Regen, so daß die Frucht sich erholt hat. Wir hatten Besuch von Colonelia, nämlich Herrn Jakob Baumann und seine Frau. Sie wollten bei uns drei Tage, wobei wir einen kleinen Besuch in die Vereinigten Staaten, Montana, machten bei meinem Bruder Friedrich Hoffart, wo alles gut geht. Die Dönnemanns verließen uns am 18. Juni, um einen Besuch in Wibank zu machen und ich möchte wissen, ob sie ihre Reise glücklich beendet haben.

**Edmill, Sask., 24. Juni.**  
Berichterstattung. Ich möchte gerne ein bisschen mitteilen von dem Leben der Deutschen in der Stomafel. Da viele hier in Canada von unserer Sprachinsel stammen, möchte ich ihnen etwas mitteilen vom Deutschen Tag in der Stomafel-Proben. Diesen Festungs-auschnitt schickte mir mein Bruder vom alten Hands, nämlich was der „Brünnler Tagesbote“ schreibt. Ich hätte auch eine Freude, wenn sich die Deutschtum hier durch so viele Jahrhunderte aufrecht erhalten könnte. Unter Urabnen sind vor 700 oder 800 Jahren nach Ungarn emigriert und haben das Deutsche bis jetzt erhalten. Zwar ging es auch in vielen Dörfern verloren in den Zeiten, als die Ungarn das große Recht behielten. Wie einstens der Graf war, so mühten auch die Gemeindeführer, so mühten die Stomafel ein, um auf ihre Stellen zogen Slowaken ein, wo später auch die ganze Gemeinde Slowakisch wurde. Aber der richtige Kern blüht noch in Deutsch-Proben und Umgebung.

**Verbleibe ihr Courierstil.**  
Ein deutscher Tag in Deutsch-Proben (deutsche Sprachinsel in der Stomafel). — Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. April, veranstaltete der Bezirksverband Deutsch-Proben des Deutschen Kulturverbandes seine erste Tagung. Es war ein Fest, wie man in Deutsch-Proben noch keines gelehrt hatte, eine erbebende Feierlichkeit, die allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben wird. Eine deutsche Tat, die uns allen gezeigt hat, daß wir einig sind in Ziel und Weg: Erhaltung und Förderung deutscher Kultur und deutschen Volkstums in der Stomafel. Die Obstbäume prangen im Neutralweiß und rosa und in dem Städtchen selbst hatten fleißige Hände Häuser und Trümpfbogen auf's schönste geschmückt. Den Begrüßungsabend leiteten Reden des Bezirksobmannes Johann Häfeler und des Vertreters der Hauptleitung Dr. Krieg-Brag ein, worauf Gesang und Vorträge und Vorträgen der Wadchenriege des Prehburger deutschen Turnvereins folgten. Am frühen Morgen wurde der einzelnen Ortsgruppen der Sprachinsel mit Gesang und Musik in Proben ein. Um 10 Uhr bewegte sich ein für Proben riesiger Festzug zur Stadt: alle Ortsgruppen des Bezirksverbandes, viele in den schönsten alten Volkstrachten, mehr als 5000 Personen, die sich aus der ganzen Sprachinsel zusammengefunden hatten, um ihre Zusammengehörigkeit zu bezeugen, ihr Festhalten an deutscher Art und Sprache. Um 10 Uhr zelebrierte Hoch. Dozent Dr. Winter-Brag das feierliche Hochamt und die Festpredigt in dem großen, bis zum letzten Plätzen gefüllten Gotteshaus. Radmittags begann die Tagung, auf der nach Begrüßungsworten des Bezirksobmannes Häfeler Dr. Krieg aus Prag als Vertreter der Hauptleitung über die Ziele des Deutschen Kulturverbandes sprach. Es sprachen weiter die Herren Konhauser aus Kremitz und die Obmann der Ortsgruppe Deutsch-Proben Herr Steinbühl, der in Probenher Mundart den Frauen für ihre Arbeit und



**Ferien**  
Wenn Sie auf Ferien gehen, nehmen Sie eine Flasche Minard's Liniment. Sie werden dies brauduen gegen Sonnenbrand, Biß, etc.  
Minard's Liniment stillt Schmerzen.

Witilise am Felle dankte. Später kamen die Vorführungen der Schulkinder. Das von ihr geboten wurde, was die deutsche Lehrerarbeit an Ausdauer geleistet hat, kann nicht genug anerkannt werden. Die erhabene Tagung fand ihren Abschluß in der Aufführung der Tragödie „Der Bühnenhof“ von A. Wildner. Dem Lange wurde noch in später Nacht geliebt und frohe Begrüßungen wechselten ab mit altdeutschen Volkstänzen. Alle, die an der deutschen Tagung teilgenommen konnten, haben die Gemüthsheit erhalten, daß sich die hier seit Jahrhunderten blühende deutsche Kultur ewig jung und kräftig erhält, daß hier im fernen Osten in einem stillen Tale ein Volkchen mit frohem Herzen und aufrechtem deutsch-männlichen Sinne wohnt.

**Biscount, Sask., 17. Juni.**  
Berichterstattung. Wir haben einen guten Regen in unserem Distrikt ge-

habt, welchen wir auch bedürften. Anbei sende ich Ihnen einen Brief aus Westarabien, Rumänien, welcher vom 19. Mai 1928 datiert ist. Der Brief ist von meinem Schwager, er schreibt mir u. a., daß viele dort große Not leiden und sich sorgen müssen, wo sie ein Bud Anfarzmehl bernaehmen sollen. „Bei uns auf dem Felde ist es sehr traurig“, schreibt er, „die Winterarbeiten haben wir schon ungenügend und das Sommergetreide sieht sehr schlecht aus. Wenn sich der liebe Gott nicht erbarmt, so bekommen wir wieder nichts, dann müssen wir alle verhungern.“ Schon das dritte Jahr geht es uns so; heute leben und morgen sterben. Meine Katharina ist sehr krank gewesen, so daß die Doktor schon aufgegeben hat. Sie lag 4 Monate im Kasarabien und als ich einfuhr, ist mir mein kleines Pferd freiert. Am Gründonnerstag find mir meine zwei trächtigen Rinder freiert — die zwei besten noch dazu — und da soll man borgen, aber bei wem? Keiner hat etwas und wir haben schon zwei Jahre Saat gekauft und keine gerntet. Land haben wir auch nur 6 Hektar, und wenn man pachten will, so kostet ein Hektar 1000 Lei und noch mehr. Wie wir das Geld von wo bekommen haben, haben wir vor Freude gemeint. Wir haben uns 5 Bud Anfarzmehl gekauft und etwas Schmalz und Salz.“  
Mitte, diesen Brief zu veröffentlichen und was es kostet, werde ich besahlen.  
Mit bestem Gruß  
Rudolf Jethan,  
Biscount, Sask., Vor 168.  
(Ann. der Red.: Wir veröffentlichen diese Briefe unserer Leser unentgeltlich, sind ihnen aber sehr dankbar, wenn sie uns dafür neue Leser werben.)

## Farmen zu verkaufen in allen Distrikten

Schreiben Sie sofort um nähere Auskunft.

### Simon & Oberhoffner

Schiffbau- und Schiffebau- Agenten — Notare — Real Estate.  
Versicherungen — Geldausweisungen galbier in Europa — Anleihen.

1717 Eleventh Ave. Phone 8084 REGINA, Sask.

**Verliert seinen Hals.**  
New Westminster, 25. Juni.— Arthur Hogerson, 30 Jahre alt, verlor sein Gleichgewicht, als er eine Ladung Milch in den Keller bringen wollte, und fiel in den Fraser River, wo er ertrank und vom Fluß begraben gelassen wurde.

**Lee Baker wegen Totschlag verurteilt.**  
Prince George, 22. Juni.— Lee Floyd Baker, ein Mann aus Kalla, wurde des Mordes an seinem Vater für zwölf Monate bestraft, wegen zwei Monate Gefängnis verurteilt. Das Gericht hat nämlich erklärt auf Wunsch der Straftat auf „Totschlag“ gesetzt, da es bewiesen wurde, daß der erschlagene A. W. Baker ein sehr feierlicher Mensch gewesen ist, welcher oft seine Frau und Familie bedrohte. In der Nacht auf den 3. Februar begann er einen Streit und wies seine Frau und zwei Töchter aus dem Hause. Sein Sohn Floyd hörte eine der Schwwestern schreien: „Gott helfe ihr — er tötet sie.“ Floyd sah aus seiner Kammer heraus — es war gegen 1 Uhr morgens und der Mond schien noch — ergriff seine Wunde und rannte heraus. Als er sich auf 45 Schritte entfernt vom Vater genähert, rief er dielenen er möge von der Mutter ablassen und als er dieser Aufforderung nicht Folge leistete, schloß er seinen auf den Vater todtlich. Der ins Herz geschlossene Mann brach zusammen und wurde von Angehörigen und seiner eigenen Frau ins Haus getragen.

**Manitoba**  
Prospektor im Aeroplan nach Hospital gebracht.  
The Pas, 26. Juni.— E. A. Herr, welcher bei der Mining Corporation of Canada als Prospektor angestellt ist, und sich eine Muttergeffnung zugezogen hat, wurde von 185 mit einem Aeroplan nach dem Hospital gebracht, doch mußte er vorher noch eine dreitägige Weile im Boot gehalten. Er befindet sich nun auf dem Wege der Besserung.

**Durch Lastauto schwer verletzt.**  
Winnipeg, 27. Juni.— Chester Diefon, 14 Jahre alt, 175 Simcoe Street wohnhaft, wurde ernsthaft verletzt, als er von einem Lastauto

angerannt wurde. Der Junge befindet sich im General-Hospital, da er sich beim Fallen eine Gehirnerschütterung zugezogen hat. Chester Diefon fuhr auf seinem Zweirad auf der Wellington Ave, als sich der bedauerenswerte Unfall ereignete.

**J. S. Alexander stellt sich freiwillig dem Gericht.**  
Winnipeg, 26. Juni.— J. S. Alexander, Winnipeg, der frühere Direktor der Canadian National Fire Insurance Company, stellte sich freiwillig der Polizei zur Verfügung. Eine Bürgschaft von \$100,000 wurde für ihn erlegt und so wurde er vorläufig auf freiem Fuß belassen. Er wird wegen Unterschlagung angeklagt und mit ihm zugleich teilen dieselbe Anklage W. T. Alexander und C. A. Taylor, A. C., beide aus Winnipeg.

**Ontario**  
Am goldenen Hochzeitstage durch Blisstrahl getötet.  
Ottawa, 28. Juni.— Ein heftiger elektrischer Sturm wüthete über dem Ottawa-Distrikt und beschädigte viele Gebäude. John Cunningham, ein Farmer aus Albion, 10 Meilen von Annapolis entfernt, wurde unter seltsamen Umständen vom Blitz erschlagen; er lag auf seiner Veranda und erwartete Gäste, mit seiner Frau das goldene Hochzeitstag feiernd zu begehen.  
(Weitere Provinzialnachrichten auf Seite 6.)

**C.P.R. Dampfschiffskarten**

Besetzte Tickets für Immigranten aus allen Ländern Europas. Affianbis und spezielle (Ersparnis) Tickets. Auslandsplätze (Reise) (Expatriate) für Auswanderer.

Gebührertragungen in amerikanischen Dollars zu niedrigen Katen, nach allen Teilen der Welt.

Alle Informationen werden gern durch den nächsten C.P.R. Agenten erstellt, oder man schreibt in deutscher Sprache direkt zu einem der folgenden:

Room 106A C.P.R. Bldg., Edmonton.  
Room 115, C.P.R. Bldg., Saskatoon.  
oder  
W. C. CASEY  
General Agent  
Canadian Pacific Railway  
372 Main Street — Winnipeg, Man.

### Aus Alberta

**Lady Willingdon wird Anstellung eröffnen.**  
Edmonton, 27. Juni.— Präsident E. B. Abbott von der Edmonton Ausstellung-Gesellschaft erhielt die Benachrichtigung, daß Lady Willingdon die Einladung angenommen hat, die Ausstellung am Montag, den 16. Juli, zu eröffnen. Das Directors-Board schätzte sich sehr glücklich, für dies wichtige Ereignis die gültige Zustimmung von Lady Willingdon erhalten zu haben und Vorbereitungen wurden getroffen, das Provinzial-Regierungssystem zu der Rede der hochgeachteten Dame zu benutzen, damit sie von jedermann im Grand Stand gehört werden kann.

**Indianerschule niedergebrannt.**  
Edmonton, 26. Juni.— Die alte Sun Indianerschule in der Gladfoot-Meerere in Gleichen ist niedergebrannt, jedach, ist keiner der Brände verlegt worden. Von dem Hauptgebäude konnte nichts gerettet werden. Die Indianer-Agentur und die Leute aus dem Städtchen waren eiligst mit den Löscharbeiten beschäftigt und ihnen ist es zu verdanken, wenn keine Verluste an Menschenleben zu verzeichnen sind.

**Durch Ischengewordene Pferde getötet.**  
Glenavon, 27. Juni.— S. A. Carris, 53 Jahre alt, welcher auf einem Wagen fahend ein Automobil aus dem Straßenrand herausgehoben wollte, fiel unter den Wagen als seine Pferde scheuten und derselbe ging über ihn hinweg. Er wurde augenblicklich getötet. S. A. Carris war einer der Oldtimer im Glenavon-Distrikt, wo er 16 Jahre lang gefahrt hatte. Er hinterläßt seine Frau.

**Am Berg Cabell.**  
Kasper, 28. Juni.— Der Erste in diesem Jahre, welcher den Mount Cabell bestiegen hat, war am 24. Juni erreicht, war S. S. Clarke aus England, mit S. Weber aus Jasper als Führer. Günstige Schneebedingungen haben dieses Unternehmen gefördert.

**Seuche unter Schweinen in Alberta.**  
Calgary, 25. Juni.— Bericht über eine mitleidige Krankheit unter den Schweinen in verschiedenen Teilen der Provinz kommt die Beamten der Gesundheitsabteilung für Seuchen unter dem Vieh zu angeregter Tätigkeit an. Aus Strittler kam der Bericht, daß ein Farmer mit Namen Otto Klog 82 Tiere tot vorgefunden habe und nur sieben von seinen Schweinen am Leben geblieben sind. Ähnliche beunruhigende Nachrichten wurden von verschiedenen anderen Teilen der Provinz berichtet. Da eine Anzahl Vieh aus den Ver. Staaten importiert worden ist, befürchtet man eine Verschleppung der Seuche und alle Anstrengungen müssen gemacht werden, um den Grund der Verbreiteren

**Aktien-Optionen**  
zu Marktpreisen, auf irgendwelche angegebenen Aktien — 5% monatlich, 10% für 90 Tage — oder, wenn sofort gekauft — 10% Anzahlung und 10% monatlich. Unser Lebertragungspreis ist 1% monatlich. Bestellen Sie telegraphisch oder brieflich.

**INVESTMENT SERVICE CO.**  
202 McArthur Bldg., Winnipeg

**British Columbian**  
Doppeltragedie auf Farm.  
Vancouver, 28. Juni.— Eine Doppeltragedie wurde in Netchon, 18 Meilen von hier, entdeckt, als man die Leichen von S. G. Mitchell, 45 Jahre alt, und seiner Frau, 40 Jahre alt, in ihrem Heim auffand. Eine Hinterräder hatte ihr Ende herbeigeführt. Neben dem Farmer lag noch die Munte. Es handelte sich um einen Doppelselfbinder Mitchell war wohlbekannt in der Umgegend, da er hier 20 Jahre lang gefahrt hatte. Das Motiv der Tat ist nicht angegeben worden.

**Alter Veteran der Veritlenen Polizei tot aufgefunden.**  
Victoria, 28. Juni.— Robert Todd, 70 Jahre alt, ein in den Ruhestand getretener Sergeant der Royal Northwest Veritlenen Polizei, wurde im Kellerhof seines Hauses tot aufgefunden. Er hatte eine knifende Wunde am Kopf, die er sich augenblicklich beim Fall zugezogen hatte, welcher tödlich gewesen ist. Todd war

### Messgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Rommelford, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.

Für frische Eier, Vutter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und Lämmer bezahlen wir höchste Preise.

**The Empire M Lta. Saskatoon, Sask.**  
330 Second Ave. G. Hanselmann, Geschäftsführer.

## DREWRY'S STANDARD LAGER

Sie werden eine Feinheit in diesem Getränk erkennen, wie noch nie zuvor in irgend einem Malzgetränk.

Das originelle Drewrys Gebräu — absolut rein.

Fragen Sie nach diesem Namen.

**THE DREWRY LTD.**  
Winnipeg  
Phone 57 221

402

## The Real Pioneers -

Vor vielen Jahrhunderten, deren wegemutige Vorkerknabe die druckvollen Bäche Albertas verfolgeten, nach Wasser verlangend, welches vom ewigen Schnee der Rockies gesättigt worden und jetzt verwendet wird zu

# CALGARY BEER

einem erquickenden, reinen, sprühenden Trank, von ungezügelter Qualität. Guter Qualität, welche mit wissenschaftlicher Sorgfalt aus bestem British Columbia Hopfen und feinstem in Westen gezogenen Gersten-Malz gebraut wird. Calgary Bier ist unbedingt ein Ereignis des Westens. „Das Beste im Westen seit 35 Jahren.“

**CALGARY BEER CALGARY PORTER**  
**CALGARY BREWING & MALTING CO., Limited**  
CALGARY CANADA